Article 318 - Punishment

Canon 3314
Eine Bestrafung ist eine Form, bei der der Bürge einer rechtmäßig wegen einer Straftat verurteilten Person einer Art tatsächlichem Leiden und einer Härte als Gegenleistung für die Wiedergutmachung des mit der Straftat verbundenen Schadens zustimmt.
Canon 3315
Da es sich bei der Bestrafung um eine Form der Fiktion handelt, die sich auf andere fiktive Formen wie Straftat, Verletzung und Abhilfe bezieht, ist für die Rechtmäßigkeit der Bestrafung die Zustimmung des Mannes oder der Frau erforderlich, die als Bürge für die Person fungieren.
Canon 3316
Das Fehlen einer gültigen Zustimmung zur Anordnung einer Strafe stellt eine Verletzung des Gesetzes dar. Das Fehlen einer gültigen Zustimmung zur Anordnung einer Strafe, die dazu führt, dass ein Mann oder eine Frau, die als Bürge für eine verurteilte Person fungieren, körperlich leidet, ist an sich schon eine schwere Straftat.
Canon 3317
Um die Herausforderung zu meistern, wie die Bestrafung sowohl rechtmäßig als auch gerecht sein kann, muss allen Personen in Bezug auf die Bestrafung die Mindestwahlmöglichkeit zwischen Absolution oder Buße geboten werden. Abhängig vom Verhalten einer verurteilten Person können ihre Reue und ihre Bereitschaft, ihren Charakter zu ändern, rechtmäßig sowohl als Entscheidung als auch als Zustimmung gefolgert werden.
Canon 3318
Mangels Wahl der Strafe und damit fehlender Zustimmung müssen alle daraus resultierenden Strafen und Strafen sowohl ungerecht als auch rechtswidrig sein.
Canon 3319
Kein Gericht darf rechtmäßig ein Todesurteil gegen den Bürgen einer Person verhängen, ohne dass der Mann oder die Frau, die als Bürge für ein solches Urteil fungieren, eindeutig und offen zugestimmt haben. Jedes Todesurteil, das von einem Gericht ohne Zustimmung verhängt wird, stellt ein schwerwiegendes Verbrechen und eine Verletzung des Gesetzes dar.
Canon 3320
Der erste Zweck der Strafe ist die Abhilfe für die Verletzung des Gesetzes und nicht die weitere Verletzung des Gesetzes. Der zweite Zweck der Bestrafung besteht darin, den Charakter zu reformieren, um weitere Verstöße gegen das Gesetz zu verhindern, und nicht darin, weitere Verstöße zu fördern. Der dritte Zweck der Bestrafung besteht darin, das Gesetz als Abschreckung gegen andere potenziell gesetzeswidrige Handlungen durchzusetzen.
Canon 3321
Eine Person oder Familie einer Person, die Opfer einer Straftat ist, ist nach dem Gesetz selbst und dann nach der Juristischen Gesellschaft immer der Dritte, der einen Schaden erlitten hat. Daher haben weder die Person noch ihre Familie das Recht, Strafmaßnahmen zu fordern, es sei denn, das Gesetz selbst und die Beamten der Gesellschaft entscheiden sich dafür, die mutmaßlichen Täter nicht zu verfolgen.
Canon 3322
Die Vollstreckung einer Strafe, die offensichtlich über die mutmaßliche Straftat hinausgeht, stellt

ein schweres Verbrechen und einen schwerwiegenden Justizirrtum dar.

Revision #1
Created 20 October 2025 03:00:16 by investigatione
Updated 20 October 2025 03:00:25 by investigatione